

## DATA MODUL mit Umsatz- und Ergebnisrückgang im dritten Quartal

- › Umsatzrückgang im dritten Quartal um 28,6% auf 44,3 Mio. Euro
- › Auftragseingang mit 46,3 Mio. Euro um 27,9% unter Vorjahresquartal
- › EBIT von -0,4 Mio. Euro im dritten Quartal um Sondereffekte von 3,5 Mio. Euro belastet

München, 8. November 2019 – DATA MODUL verlor weiter im Umsatz- und Ergebnisniveau aufgrund der anhaltend schwierigen konjunkturellen Marktsituation im dritten Quartal. Rückläufig entwickelten sich die Umsatzerlöse mit 44,3 Mio. Euro und damit einem Minus von 28,6 % zum Vergleichsquartal. Der Auftragseingang für das dritte Quartal gab um 27,9 % nach und lag bei 46,3 Mio. Euro nach 64,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Anstieg um 5,7 % im Auftragsbestand von 133,5 Mio. Euro auf 141,2 Mio. Euro resultierte aus deutlichen Verschiebungstendenzen von Lieferterminen der Kunden über alle Branchen und Regionen hinweg. Das EBIT sank, belastet durch Sondereffekte, aufgrund der notwendigen Restrukturierung in Höhe von 3,1 Mio. Euro sowie Erstanwendungseffekte des IFRS 16 in Höhe von 0,4 Mio. Euro auf -0,4 Mio. Euro und liegt damit um 107,6 % unter dem Wert des dritten Quartals 2018 von 5,9 Mio. Euro. Die EBIT-Rendite liegt folglich mit -1,0% (i.Vj. 9,4%) deutlich unter dem Vorjahr.

Auf Basis der im Vorjahresvergleich gesunkenen Umsatz- und Ergebniszahlen des dritten Quartals sowie der angepassten Gesamtjahresprognose veröffentlichte die DATA MODUL AG bereits die ad-hoc Meldung vom 16. Oktober 2019.

### Konzernkennzahlen

In TEUR	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung
Umsatz	44.337	62.121	- 28,6%
Auftragseingang	46.294	64.179	- 27,9%
Auftragsbestand	141.165	133.519	5,7%
EBIT	-448	5.870	- 107,6%
EBIT-Rendite	-1,0%	9,4%	- 110,6%
Periodenergebnis	-429	4.306	-110,0%
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-0,13	1,23	-110,0%

### Ausblick

Für DATA MODUL haben sich in 2019 aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Lage die Wirtschaftsbedingungen deutlich eingetrübt. Deutschland leidet als exportstarke Volkswirtschaft stärker unter der global geringeren Wachstumsdynamik als viele andere Länder der Währungsunion. Den Herausforderungen im Geschäftsverlauf steuert die Gesellschaft mit konsequenten Maßnahmen in allen Bereichen entgegen. So werden Kosteneinsparungen, Verschiebungen von Investitionen wie auch ein Personalabbau mit Augenmaß für die langfristige Geschäftsentwicklung umgesetzt.